

# BANK- UND FINANZRECHT / KAPITALMARKTRECHT

## Lange waren Bank- und Kapitalmarktrechtler vor allem Berater im Hintergrund.

Die vergangenen zwölf Monate zeigen jedoch, dass sich Streitige Bankcausen endgültig zum dominanten Marktthema entwickelt haben. Dies spülte auch Kanzleien jenseits der Top-Akteure in die Öffentlichkeit.

von Jörn Poppelbaum und René Bender

### WORUM GEHT'S?

Die Darstellungen in den nachfolgenden Rankings und in den dazugehörigen Bewertungen zum Bank- und Finanzrecht beziehungsweise zum Kapitalmarktrecht haben hochkarätige Arbeit in diesen Bereichen im Fokus. Da nur wenige Kanzleien beide Bereiche in gleicher Intensität betreiben und für beide Segmente oft mit separaten Teams aufgestellt sind, gibt es zwei Rankingtabellen.

Der Teilbereich **Bankrecht** umfasst die **aufsichtsrechtliche Beratung** von Banken sowie die Beratung zu **Akquisitionsfinanzierungen** und **Kredit**. Wichtig bleiben auch **Refinanzierungen** und **Kreditrestrukturierungen**. Die Beratung zu **Projekt- und Immobilienfinanzierungen** fließt ebenfalls in die Bewertung ein. Einige der hier beschriebenen Praxen arbeiten angesichts der stärkeren Regulierung seit der Finanzkrise eng an der Schnittstelle zum Verwaltungsrecht.

Unter der Überschrift **institutionelles Bankrecht** sind relevante Sachverhalte für die Banken

als Institution zusammengefasst, etwa **regulatorische Anforderungen an Liquidität und Eigenkapital** (Basel III, CRR, Hybridkapital), aber auch **Banken-M&A, Restrukturierungen** bzw. **Schließung von Banken**.

Im **Kapitalmarktrecht** geht es um Themen wie **Börsegänge, Aktienplatzierungen** und **Kapitalerhöhungen** an der Wiener und an ausländischen Börsen. Im Fokus der Anwaltstätigkeit stehen Emittenten ebenso wie konsortialführende Banken auch im Bereich der **Debt Capital Markets**, worunter u.a. **Anleihen** (inkl. (E)MTN-Programmen) gefasst sind. Besprochen wird hier auch die **Beratung zu Finanzprodukten** (z.B. Derivate, Verbriefungen). Dabei können Anleihen und strukturierte Finanzierungen nicht immer exakt voneinander abgegrenzt werden, die Grenzen sind also fließend.

Schließlich spielen auch **Bankprozesse** eine mittlerweile sehr wichtige Rolle im Markt. Sie finden daher gesondert Erwähnung.

Der Bankenplatz Österreich durchlebt zurzeit einen drastischen Wandel. Wurden vor vielen Jahren die Institute für ihren Einfluss in Ost- und Südosteuropa bewundert, ist heute das Engagement in der Region die Achillesferse vieler Banken. Der Zusammenbruch ehemaliger Großinstitute wie der Hypo Alpe-Adria International oder der ÖVAG, aber auch eine Vielzahl von Bankenprozessen illustrieren diese Veränderung.

Für Anwaltskanzleien bedeutet dies aber nicht zwingend einen Verlust an Geschäft. Der war im Nachgang der Lehman-Pleite und dem Einbruch der Kapitalmärkte vor einigen Jahren deutlich größer. Häufig profitieren sie sogar durch einen Zuwachs an Arbeit in neuer Qualität. Dies zeigen die Fälle des Baukonzerns Alpine und der Abbaubank HETA, der früheren Hypo Alpe-Adria International, besonders deutlich. Bei Alpine sehen sich mittlerweile eine Vielzahl von Banken, die für die Emission und den Vertrieb von Alpine-Anleihen der Jahre 2010, 2011 und 2012 verantwortlich zeichneten, massenhaften Klageandrohungen und Klagen ausgesetzt. Doch als Vertreter der Banken kommen nicht etwa die üblichen Verdächtigen zum Zug, von **Binder Grösswang** (für Erste Group) einmal abgesehen, sondern spezielle Experten aus kleineren Kanzleien, wie **Doralt Seist Csoklich** (für UniCredit Bank Austria) oder **Grohs Hofer** (für RBI). Zudem sind die Stammbereiter der Häuser wie **Haslinger Nagele & Partner** (für die RLB OÖ, Oberbank, VKB Bank) oder **Fellner Wratzfeld & Partner** (für die Bawag) involviert, wodurch sich für sie ganz neue Themen und Fragestellungen auftun (► *Alpine-Nachricht*, Seite 11).

Überraschende Namen finden sich auch beim Vorgehen gegen das Bundesgesetz über Sanierungsmaßnah-

men für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (kurz: HaaSanG oder Hypo-Sondergesetz). Denn für Banken, Versicherungen und Investoren, die sich verfassungs- und zivilrechtlich gegen das Gesetz stellen, sind nicht nur dominante Marktakteure tätig, wie beispielsweise **Wolf Theiss** (die einen Großteil des Klagevolumens auf sich vereint) oder **Freshfields Bruckhaus Deringer**. Zum Zug kommen auch Wettbewerber wie die Boutique **Rautner** (vorher Rautner Huber), die sich nach der Trennung beider Namenspartner noch immer achtbar am Markt hält.

Rautner steht allerdings für einen Trend am Markt, der sich zu verfestigen scheint: Gewisse Banken öffnen sich aus verschiedenen Gründen für bislang weniger präsente Kanzleien und Boutiquen. So ist die Sberbank Europe beispielsweise mit ihren Mandatierungen Rautners Ex-Partner Dr. Wolfram Huber in seine neue Adresse **PHH Prochaska Havranek** gefolgt und griff überdies erstmals auch auf **Taylor Wessing enwc** zurück. Neue Chancen für weitere junge Praxen eröffnete nicht zuletzt die Umbesetzung der Rechtsabteilung bei der Hypo NOE, etwa für **Jank Weiler Operenyi**. Daneben ist bekannt, dass die Erste Group die Auswahl ihrer Berater verbreitert. Sogar eine spezialisierte Ein-Mann-Praxis wie **Graf Patsch Taucher** kann so bei gewissen Standard-Transaktionen zum Zuge kommen kann (zuletzt etwa bei einem Milliarden-Euro-Kredit für Telekom Austria).

Im Kapitalmarktrecht verfolgten die etablierten Kanzleien vor allem eine Transaktion besonders aufmerksam: die Milliarden-Euro-schwere Kapitalerhöhung der Telekom Austria. Denn neben den führenden Kapitalmarktpraxen **Dorda Brugger Jordis** (für die Banken) und **CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati** (für die ÖIAG) war **Eisenberger & Herzog** aufseiten der Telekom mit dabei. Mag die Transaktion auch etwas stockend verlaufen sein, wie viele Marktbeobachter behaupten, so ist doch festzuhalten, dass mit Eisenberger & Herzog die Aufsteigerkanzlei der vergangenen Jahre aus vielen Fachgebieten nun auch im Top-Kapitalmarktrechts-Segment mitspielt und damit in die Phalanx jahrzehntelang etablierter Akteure eingebrochen ist.

Dagegen vertrauen Banken und Politik bei der Konsolidierung des österreichischen Bankensektors den seit Jahren dominanten Kanzleien. Bei der HETA sind **Fellner Wratzfeld & Partner**, **CMS Reich-Rohrwig Hainz** sowie

**Schönherr** diejenigen, die für einen Großteil der Arbeit stehen. Und bei der Neustrukturierung des Volksbankenverbunds ist es neben Schönherr (für die ÖVAG) vor allem Binder Grösswang, die das geplante Zusammenschmelzen von 41 auf 8 Institute begleitet. Eine Mammutaufgabe, die die Bankaufsichtspraxis von Binder Grösswang auch 2015 wieder in hohem Maße auslasten wird.

## JUVE RANKING

## BANK- UND FINANZRECHT

<b>Binder Grösswang</b>	Wien
<b>Freshfields Bruckhaus Deringer</b>	Wien
<b>Schönherr</b>	Wien
<b>Wolf Theiss</b>	Wien
<b>CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati</b>	Wien
<b>Barnert Egermann Illigasch</b>	Wien
<b>CMS Reich-Rohrwig Hainz</b>	Wien
<b>Dorda Brugger Jordis</b>	Wien
<b>Eisenberger &amp; Herzog</b>	Wien
<b>Fellner Wratzfeld &amp; Partner</b>	Wien
<b>Baker &amp; McKenzie Diwok Hermann Petsche</b>	Wien
<b>Benn-Ibler</b>	Wien
<b>Brandl &amp; Talos</b>	Wien
<b>Hausmaninger Kletter</b>	Wien
<b>DLA Piper Weiss-Tessbach</b>	Wien
<b>Haslinger Nagele &amp; Partner</b>	Linz, Wien
<b>SCWP Schindhelm</b>	Wien, Linz, Wels
<b>bpv Hügel</b>	Wien, Mödling
<b>Graf &amp; Pitkowitz</b>	Wien
<b>Herbst Kinsky</b>	Wien
<b>Jank Weiler Operenyi</b>	Wien
<b>PHH Prochaska Havranek</b>	Wien
<b>Rautner</b>	Wien
<b>Taylor Wessing enwc</b>	Wien

Der JUVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbare Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

Sicherung und Genehmigung hochwertiger Kraftwerke und Anlagen in Insolvenzfällen. (4 Partner, 2 RAA)

**Mandate:** ■■ RLB OÖ, Oberbank, VKB Bank bei div. Anlegerschutzprozessen wg. wahrscheinl. Ausfalls von Alpine-Anleihen; Oberbank bei prozessuaem Vorgehen gg. HaaSanG; RBI bei Vertretung von Ansprüchen aus einem Zinsswap gg. ein Leasingunternehmen; RLB OÖ bei Restrukturierung der Finanzierung von Alpine-Energie. Lfd.: Oberbank, VKB Bank, RLB OÖ (jew. u.a. Aufsichts-, Gesellschaftsrecht).

### HAUSMANINGER KLETTER

**Bewertung:** Die im Bankrecht empfohlene Kanzlei bleibt ihrer seit Jahren etablierten Linie treu, sich auf Verfahren u. Aufsichtsrecht zu fokussieren. Der Erfolg gibt ihr recht: V.a. die komplexen Prozessmandate lasten das kleine Team auf Jahre aus, mit ihren Verbindungen nach Kärnten hat die Kanzlei zudem seit Jahren mit immer neuen u. Aufsehen erregenden Causen im Zusammenhang mit der früheren Hypo Alpe-Adria Internat. alle Hände voll zu tun.

**Stärken:** Bankenprozessrecht.

**Häufig empfohlen:** Dr. Manfred Ketzer

**Kanzleitätigkeit:** Regelmäßig für in- u. ausl. Banken u. Finanzdienstleister (v.a. aus UK und Frankreich) sowie Bankorgane. Schwerpunkte im institutionellen Bankaufsichtsrecht (inkl. FMA-/Verwaltungsverfahren), Investmentaufsichtsrecht u. bei Bankprozessen. (2 Eq.-Partner, 2 RA, 3 RAA)

**Mandate:** ■■ Land Kärnten u. Kärntner Landesholding als Ausfallbürgen im Rahmen des HaaSanG (öffentl. bekannt); Land Salzburg bei mögl. Ansprüchen im Zshg. mit vom Land gezeichneten Derivaten; Meindl Bank Lfd. im Bankaufsichts- u. Prozessrecht; Eills Bank (ehem. Alizee) im Aufsichtsrecht; AWD in Anlegerprozessen; JPMorgan in Corporate-Finance-Fragen; lfd. Smn Investment Services im Investmentaufsichtsrecht.

### HERBST KINSKY

**Bewertung:** Die im Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrecht geschätzte Kanzlei etabliert sich mit hochwertigen Transaktionen in diesem Marktsegment, agiert dabei jedoch noch weitgehend unter dem Radar vieler Beobachter. Bislang werden v.a. die Qualität bei der Asset-Finanzierung und die damit verbundenen guten Kontakte in die Luftfahrtbranche breiter wahrgenommen. Doch die Wettbewerber sollten sich nicht ausruhen: Mit den beiden Namenspartnern sowie dem Gesellschaftsrechtler Dr. Phillip Dubsky verfügt die Kanzlei über bekannte u. äußerst akquisestarke Partner, die das noch jüngere Bankrechtsteam auch an den Schnittstellen zu Prozessen u. zum Kapitalmarktrecht schlagkräftig ergänzen, wie etwa die lfd. Beziehung zu AMS oder das Engagement im Zshg. mit dem HaaSanG zeigen.

**Stärken:** Asset-Finanzierungen.

**Kanzleitätigkeit:** Asset-, insbes. Flugzeugfinanzierungen. Vermehrt klassische Kredit-, insbes. Akquisitionsfiananzierung, idR zusammen mit internat. Großkanzleien.

Kapitalmarktrecht v.a. im Umfeld gesellschaftsrechtl. Umstrukturierungen. (4 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 2 RAA)

**Mandate:** ■■ **Bankrecht:** Barclays Bank u. KfW bei Rückübertragung der AUA-Flotte von Tyrolean; Vorarlberger Illwerke bei Finanzierung des Kraftwerks Obervermuntwerk II durch die EIB; RLB OÖ bei Restrukturierung der Finanzierung von Asamer bzgl. Mitgliedern der Fam. Asamer; Berenberg Bank u. Avenue Capital bei Finanzierung des Kaufs von Hüssel durch Emeram Capital; Time Matters (Lufthansa Cargo) bei Ablösung alter u. Abschluss neuer Finanzierung; FMS Wertmanagement im Zshg. mit der Position von Schuldverschreibungen nach dem HaaSanG. **Kapitalmarktrecht:** RLB NÖ-Wien bei Verkauf von 12% der Do & Co-Aktien; Uniqa u. RLB NÖ-Wien bei Verkauf von Strabag-Aktien an Rasperia; AMS bei Aktiensplit der Gesellschaft; Robart bei Kapitalerhöhung mit neuen Investoren.

### JANK WEILER OPERENYI

**Bewertung:** Das Bank- und Finanzrecht bildet den Ursprung der in diesem Bereich geschätzten, noch immer jungen Kanzlei. Sie ist v.a. in zwei Disziplinen besonders aktiv: Zum einen hat die Restrukturierungsarbeit für Banken auch angesichts des allgemeinen Marktumfelds noch einmal angezogen. Zum anderen beraten die Partner vermehrt auch bei Immobilienfinanzierungen, v.a. die Hypo NOE hat sich hier als eine der Schlüsselsklientinnen entpuppt.

**Stärken:** Finanzrestrukturierungen.

**Häufig empfohlen:** Dr. Andreas Jank („hat deutl. an Visibilität gewonnen“, Wettbewerber), Dr. Maximilian Weiler

**Kanzleitätigkeit:** Ganz überwiegend Beratung von Banken, daneben von Unternehmen bei Refinanzierungen u. Restrukturierungen sowie klassischen (Immobilien-)Finanzierungen. (2 Partner, 2 RAA)

**Mandate:** ■■ SW Umwelttechnik bei langfristiger Tilgungsvereinbarung für Investitionskredite mit 8 Banken; Aviso Zeta (vormals Constantia Privatbank) in Anlegerverfahren u. lfd. Beratung des Vorstands; RLB NÖ-Wien, Erste Bank Österreich, Bawag bei Restrukturierungsfinanzierung von Ditech; lfd. Hypo NOE bei Finanzierungen.

### PHH PROCHASKA HAVRANEK

**Bewertung:** Mit erweitertem Beratungs- und Mandatenspektrum gehört die kleine Einheit inzwischen zu den geschätzten Praxen im Bank- und Finanzrecht. Substanziellen Auftrieb erhielt sie durch Dr. Wolfram Huber, zuvor Namenspartner bei Rautner Huber. Mit ihm gewann PHH einen erfahrenen und anerkannten Finanzierungsexperten dazu, zu dessen Mandanten u.a. die Sberbank Europe und die spanische Banco Santander gehören. Von dem Zugang profitierte PHH schnell, so betreut sie bestehende Mandanten wie etwa eine Holding nun auch im Bank- u. Finanzrecht. Über klassische Finanzierungen und Restrukturierungen bietet PHH nun